

# PAULUS

## DAS DÖBLINGER PFARRBLATT

Nr. 4/2018

1190 WIEN, KARDINAL-INNITZER-PLATZ 1 / Tel.: 368 32 37

[www.doebling-stpaul.at](http://www.doebling-stpaul.at)

[pfarre.doebling.st.paul@aon.at](mailto:pfarre.doebling.st.paul@aon.at)

## Papst Benedikt XV. und der I. Weltkrieg

**Der Pontifikat dieses Papstes (3.IX.1914 bis 22.I.1922) war vor allem durch den I. Weltkrieg geprägt.** Den Krieg zu verurteilen stellte damals keine Selbstverständlichkeit dar. Zustimmung zum Krieg gab es – in unterschiedlichem Ausmaß – in allen Staaten, ja anfangs sogar regelrechte Kriegsbegeisterung.

Davon waren auch Christen nicht ausgenommen. Sie versuchten, durch ihre Zustimmung zum Krieg ihren Patriotismus unter Beweis zu stellen. Erst mit den hohen Opferzahlen ging diese Zustimmung zurück. Auch aus damaliger christlicher Sicht wurde der Krieg als Mittel der Politik angesehen und als „gerechter Krieg“ zur Rettung des Vaterlandes gedeutet. **Vor diesem Hintergrund ist es bemerkenswert, dass Papst Benedikt XV. den Krieg eindeutig und unmissverständlich verurteilt hat.**

Bereits am 8. September 1914 nahm er mit dem Apostolischen Schreiben „Ubi Primum“ zur Frage des Krieges Stellung und bedauerte, dass Christen gegeneinander zu Felde zogen. Der Papst wollte alles in seiner Macht stehende tun, um zur Beendigung des Krieges beizutragen. In seiner Antrittszyklika „Ad beatorum Apostolorum“ vom 1. November 1914 geht er ausführlich auf die Kriegsproblematik ein. Er erinnert daran, dass die Menschen, die einander bekämpfen, alle vom selben Schöpfer abstammen und alle dieselbe Würde besitzen. Sein Bild der Kriegsfolgen steht konträr zur allgemeinen Kriegspropaganda. Es werden die tieferen Wurzeln des Krieges aufgezeigt. **Diese liegen für den Papst im Mangel an christlicher Liebe und Gemeinsinn.** Der moderne Mensch suche die Gemeinschaft ohne Rücksicht auf christliche Werte und Gebote zu organisieren. **Hass**



Weihnachten im Schützengraben, 1914 ©hna.de

**und Feindschaft, die Ursachen des Krieges, können nur überwunden werden, wenn die christlichen Werte ihren alten Rang zurückerlangen. Die Liebe Gottes müsse in den Herzen der Menschen wieder zur Herrschaft kommen.**

Der Papst wendet sich gegen die Versuche, den Krieg als „gerechten Krieg“ zu rechtfertigen. Es gebe andere Mittel als die Gewalt, um den eigenen Ansprüchen Geltung zu verschaffen. Er fordert die Einrichtung wirksamer Mittel der Schiedsgerichtsbarkeit zur Lösung strittiger zwischenstaatlicher Fragen.

Die Sorge um den Frieden war bei Benedikt XV. religiös begründet. Er rief eindringlich zum Frieden auf und erklärte zwei Tage zu Gebetstagen für diesen. Dauerhafter Friede sei nur möglich, wenn keine Seite auf Kosten der anderen einen Sieg davontrage. Er war persönlich vom Leiden am Krieg betroffen und zeigte sich angesichts des Massensterbens ratlos und erschüttert.

Dieser Einstellung des Papstes entsprechen zahlreiche humanitäre Initiativen und die Rolle der Vatikanischen Diplomatie als Friedensmittler. Sie bemühte sich, den Krieg zu begrenzen, seine Folgen zu mildern und einen Verständigungsfrieden herbeizuführen.

Die Entstehung des Heiligen Stuhles als Friedensmacht und humanitärer Akteur im I. Weltkrieg



## Eine Buchempfehlung:

*In dem Buch „Der blaue Himmel trägt“ erzählt Reinhold Stecher, langjähriger Bischof in Innsbruck, von seinen Erlebnissen in den Jahren 1938 bis 1945.*

Für Sie gelesen von Stefan Kronthaler.

Das „Verbrechen“ des Tirolers Reinhold Stecher (er war von 1981 bis 1997 Bischof der Diözese Innsbruck, er starb 2013) in der NS-Zeit ist schnell erzählt:

Ihm wurde von den Nationalsozialisten die Beteiligung an der Organisation einer Wallfahrt vorgeworfen. Nach Kriegsbeginn 1939 wurde der Theologiestudent Stecher zum Reichsarbeitsdienst eingezogen, nach zweimonatiger Einzelhaft 1941 wurde er der Wehrmacht zugeteilt.

In Nordrussland und in Finnland erlebte er die schrecklichen Jahre des Zweiten Weltkriegs, das sinnlose Sterben für „Führer und Vaterland“ in den Weiten Osteuropas. Und doch gelingt es ihm, den Glauben zu bewahren und auch im Kriegsalltag Mensch zu bleiben.

Berührend ist die Geschichte, wie er und sein priesterlicher Freund im Gefängnis der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) Eucharistie feiern. Als Kelch verwendete sein Freund einen Rasierseifendosenendeckel.

Das Buch ist eine Mahnung in Zeiten wie diesen, wo Asylantenheime brennen und Dummköpfe wieder öffentlich „Heil Hitler“ schreien. Wachsamkeit ist gefragt, so lautet der Grundtenor des Buches, das auch Aquarelle und Zeichnungen des Autors beinhaltet.

Die biblische Mahnung ist aktuell: „Denke an die Tage der Vergangenheit, lerne aus den Jahren der Geschichte“ (**Buch Deuteronomium, Kapitel 32, Vers 7**).

### **Mein Fazit:**

Ein anregendes Buch, das die Schrecken von Diktatur und Krieg schonungslos aufzeigt. Stecher warnt auch eindringlich vor der immer möglichen Wiederkehr national-rassistischer Gedanken.

erstellt von:

Der SONNTAG / Stefan Kronthaler



verdankt sich Papst Benedikt XV. Unter ihm beginnt der HI. Stuhl, ein überparteilich global-politischer Akteur und eine Art „Weltgewissen“ zu sein. **Die humanitären Aktivitäten des Vatikan im I. Weltkrieg und in den schweren Nachkriegsjahren waren ein großer Erfolg** und erhöhten sein Ansehen. Daran wurde im II. Weltkrieg und bis in die Gegenwart angeknüpft.

Ich wünsche allen Lesern des Pfarrblattes ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest, und dass wir uns alle nach unseren Möglichkeiten für Frieden und Versöhnung einsetzen.

**Walter Mick, Pfarrmoderator**

*Aus einem Brief von Papst Benedikt XV. an den deutschen Kaiser Wilhelm am 25. September 1914: „Indem Ihr die Tempel Gottes zerstört, werdet Ihr den Göttlichen Zorn provozieren, vor dem die stärksten Armeen all ihre Macht verlieren.“*



## **Unsere Pfarre auf vier Rädern – Autosegnung am 24. Juni**

### **Ein kurzer Rückblick auf das Sommerfest**

Ab und zu begegnet man im Straßenverkehr von Wien einem PWK-Kombi, der vollständig mit Werbeaufschriften überzogen ist. Man muss schon genauer hinsehen, um oberhalb der Windschutzscheibe den Schriftzug zu entdecken, an dem man erkennen kann, für wen das jeweilige Fahrzeug unterwegs ist. Zumeist handelt es sich um Pfarren oder andere kirchliche Einrichtungen. Schon seit rund zwanzig Jahren steht ein solcher Wagen auch unserer Pfarre zur Verfügung, finanziert durch das Sponsoring von Firmen und Gewerbetreibenden, die in Döbling, also in unserer unmittelbaren Umgebung, niedergelassen sind. Im vorigen Jahr wurde unserer Pfarre ein nagelneuer Wagen übergeben, der am 24. Juni durch unseren Pfarrmoderator Walter Mick im Anschluss an die Sonntagsmesse gesegnet wurde.



# Jubiläumsfest bei den Karmeliten: „20 Jahre Radio Maria“

Am Freitag den 21. September fand bei uns Karmeliten ein großes Fest statt.

Vor nunmehr zwanzig Jahren ging Radio Maria Österreich auf Sendung, und alle Mitarbeiter, Förderer und Freunde waren eingeladen, diesen freudigen Anlass miteinander zu feiern.

Das Programm begann um 16.15 Uhr mit dem Rosenkranz, anschließend fand der Festgottesdienst in der Karmelitenkirche statt. Kardinal Schönborn feierte die Hl. Messe unter Teilnahme von etwa fünfzehn Konzelebranten – darunter auch Weihbischof Scharl – und ungefähr 350 Gläubigen.

An den liturgischen Teil der Feier schloss sich sodann der belustigende an. Das Team von Radio Maria ließ sich zum Jubiläum nicht lumpen und organisierte ein regelrechtes Gartenfest mit großzügiger Verköstigung der Gäste samt Bühnenprogramm. **Die Redebeiträge**

waren von einem dankbaren Rückblick auf die vergangenen zwanzig Jahre geprägt, in denen auch die apostolisch-missionarische Ausrichtung von Radio Maria schön zur Geltung kam. So gaben etwa einige junge Mitarbeiter Zeugnis davon, wie sie überhaupt erst durch die Verkündigung, die Radio Maria betreibt, zum Glauben gefunden haben.

So war die gesamte Veranstaltung ein rundum gelungenes Fest, bei dem sich uns auch das Wetter gewogen zeigte. Denn pünktlich mit der Feier ging auch der Sommer zu Ende, und es setzte heftiger Regen ein, der „nur noch“ den Arbeitern der Bühnen-Firma eine ungewollte Dusche verpasste.

**Liebes Radio Maria, nochmals alles Gute zu deinem Jubiläum und Gottes Segen für viele weitere Jahre im Dienst der Verkündigung der Frohen Botschaft!**

*P. Rathan Nicholas Almeida, OCD  
Prior und Kirchenrektor*



## Wärmestube Pfarre St. Paul/Döbling

Komm und hilf mit!!!

Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben;  
ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben;  
ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen;  
ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben;  
ich war krank, und ihr habt mich besucht;  
ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen. (Mt 25, 35-36)



Siehe Seite 8.

**KL**  
KÖNIG & LANDL

Döblinger Hauptstraße 15  
1190 Wien | Nähe Gürtel  
☎ 01/479 74 84  
✉ office@koenig-landl.at  
www.koenig-landl.at  
Mo-Fr 8-12:30h, 13:30-18:00

WERKZEUGE . MASCHINEN  
REPARATUREN . VERLEIH

# „Radfahren ist schön!“

## Pfarrfirmung am 21. Oktober

Am Sonntag den 21. Oktober hat Herr DDr. Peter Schipka, der Generalsekretär der österreichischen Bischofskonferenz, dreizehn Jugendlichen das Sakrament der Firmung gespendet.

Die Firmmesse war eine sehr schöne Feier und ist für unsere Pfarre ein großes Geschenk gewesen. In seiner sehr schwungvollen Predigt verglich der Firmspender diesen wichtigen Schritt eines heranwachsenden Christen mit dem Erlernen des Radfahrens: so gut wie jeder Mensch kann es erlernen. **Er braucht aber dazu einen Begleiter, der ihm hilft, in Bewegung zu kommen. Und dann ist es notwendig, dass der Helfer im richtigen Moment loslässt, damit der Radfahrer selbständig zu fahren lernt. Und der muss in Bewegung bleiben, damit er nicht umfällt!** – Die neu gewonnene Freiheit auf dem Rad ist einfach schön, und **der Heilige Geist hilft auf der Tour durch das Leben**, in dieser Freiheit auf dem rechten Weg zu bleiben.



© Pfarre

### **Aber was geschieht nach der Firmung? Werden wir unsere Neugefirmten in der Kirche wiedersehen?**

Für einige Jugendliche, die in den vergangenen Jahren in unserer Pfarre gefirmt worden sind, war die Firmung **kein Abschiedsfest von der Kirche**. Vor fünf Jahren haben einige neugierige und mutige Neugefirmte sich in kleinen Gruppen zusammengefunden, um eine damals für uns ganz neue Form der Begleitung nach der Firmung, „Post-Cresima“, auszuprobieren. Der Name stammt so wie diese neue Erfahrung aus Rom. **Post-Cresima** ist eine Initiative, gedacht um die neu gefirmten Christen zu stärken. Mit Hilfe der Begleitung einiger Ehepaare haben wir versucht, den Jugendlichen in der komplizierten Phase der Pubertät beizustehen und sie zum Glauben zu führen. Immer wieder während dieser Jahre haben einige Neugefirmte sich dazu entschlossen, sich einer solchen Gruppe anzuschließen. Schade, dass sie nur wenige waren im Vergleich zu den vielen, die gefirmt worden sind! Trotz allem ist die Hoffnung nicht verloren gegangen... **Gleicht das Reich Gottes nicht einem Senfkorn? Dann bringt Post-Cresima doch seine Früchte...** Heuer, am Ende des ersten Post-Cresima-Zyklus, haben die Jugendlichen, die im Jahr 2013 damit begonnen haben, nicht nur am alljährlichen Sommerlager der Firmlinge teilgenommen (siehe Bericht in der letzten Ausgabe des Pfarrblatts), sondern ihre **Abschlusspilgerfahrt nach Straßburg** erlebt. Lesen Sie hier zwei Erfahrungsberichte, Zeugnisse des Glaubens...

*Kaplan Andrea Graziani*

## Eine Reise nach Straßburg

### **Erste österreichische Post-Cresima-Abschlusspilgerfahrt nach Frankreich**

Am 31. Oktober 2018 ging unsere fünftägige Reise los! Post-Cresima Gruppen aus St. Brigitta (Wien 20) und aus St. Paul haben sich in der Früh getroffen. Wir – achtzehn Jugendliche mit acht Post-Cresima-Paten und drei Priestern – sind den ganzen Tag lang nach Straßburg gefahren. Dort angekommen, wurden wir wirklich herzlich von unseren Gastfamilien empfangen. Nach einem guten Essen fielen wir alle müde in unsere Betten.

Am nächsten Tag, zu Allerheiligen, feierten wir eine Messe. Anschließend wurde uns das Thema der Pilgerreise vorgestellt: „**Was ist meine Berufung? Was hat Gott für mich vor?**“ Im Laufe der Reise besuchten wir deshalb ein Benediktinerinnenkloster in Rosheim und ein Priesterseminar. Außerdem gaben unsere Paten von ihrer Berufung zum Ehemann bzw. zur Ehefrau Zeugnis. Natürlich gab es auch Sightseeing, zu Fuß in der Altstadt und mit dem Schiff „Batorama“ auf der Ill rund um die Stadt. Weiters standen auf dem Programm ein Rosenkranzgebet auf dem Kreuzweg nach Notre-Dame de Dusenbach und ein gemeinsames Flammkuchen-Abendessen.

**Besonders schön war, dass jeder ein Wort Gottes, eine Bibelstelle, als Schatz der Reise bekommen hat. Es ist wunderbar, dass Gott so immer wieder aufs Neue zu einem in der jeweiligen Lebenssituation spricht.**

Als gemeinsamen Abschluss feierten wir am Samstagabend zusammen mit den Jugendlichen, die in Straßburg Post-Cresima machen, die Heilige Messe.

**Anna und Veronika Kalwoda**



**Die ganze Reise nach Straßburg war voller Überraschungen.** Ich denke, dass dieser Satz ganz gut mein Erlebnis dieser fünf Tage wiedergibt.

Am Mittwoch Abend, dem 31. Oktober, kamen wir nach einer langen Reise in Straßburg an. Dort wurden wir den Familien vorgestellt, bei denen wir an diesem Wochenende nächtigten. Meine Gastfamilie hatte zwei Kinder: Enzo, acht Jahre, ist ein angehender Basketball und Eishockey spielender Detektiv und Zauberer. Und Ben, vier Jahre, Ahornsirup-Amateur. Nach dem gemeinsamen Abendessen ging es sofort ins Bett.

Am nächsten Tag war als Erstes Tourismus angesagt. Nach der Eucharistiefeier und dem Mittagessen gab es eine Bootsrundfahrt

auf der Ill. Anschließend stand die riesige gotische Kathedrale auf dem Programm. Die Zeit in dem Gotteshaus wurde ganz unterschiedlich genutzt: Manche der Jugendlichen setzten sich für ein kurzes Gebet auf eine der Bänke, andere wählten diesen Moment als Zeitpunkt ihrer Beichte aus, und wieder andere erfreuten sich der Innenarchitektur und gingen leise herum. Danach ging es für das Abendessen wieder zu den Familien. Was uns dann erwarten würde, wussten wir noch nicht. Einzig die Uhrzeit und den Ort kannten wir: Um 20 Uhr in der Pfarre. **Dass ich da meine nächste Überraschung erleben würde, konnte ich nicht ahnen.** Nach einer kurzen Einführung bekam jeder Jugendliche eine Bibelstelle aus den Evangelien. Die Überraschung war für mich nicht, dass ich eine Stelle vorgelesen bekommen werde, sondern vielmehr **die Bedeutung dieses Gotteswortes. Das Wort von diesem Abend werde ich sicher nie vergessen.**

Der nächste Tag fing mit einem Besuch eines Nonnenklosters an. Dort begannen wir mit den Laudes, und danach erzählte uns eine der Schwestern ihre Erfahrung. **In ihrer Einfachheit hat ihre Geschichte einige von uns stark beeindruckt, besonders weil es eine Erfahrung war, die dem Leben von vielen von uns für eine lange Zeit sehr ähnlich war.** Erst mit ihrem Eintritt ins Kloster endeten die Parallelen unserer Lebensgeschichten. – Unsere nächste Etappe führte uns auf den Mont St. Odile, zur Schutzpatronin des Elsass. Aufgrund ihrer Geschichte wurden wir dazu eingeladen, zu ihr für die Versöhnung mit unseren Eltern zu beten. Nach Momenten der stillen Anbetung an ihrem Grab und in der Kapelle gab es das Mittagessen in Form von Lunch-Paketen, welche von den Familien in der Früh vorbereitet worden waren. Als nächstes besuchten wir die Notre Dame von Dusenbach, einem Wallfahrtsort.

Wir gingen gut zwanzig Minuten auf einem Schotterweg durch den Wald und beteten gemeinsam einen Rosenkranz. Nach einer Anbetung in der kleinen Kirche ging es auch schon weiter, nämlich nach Riquewihir, einer mittelalterlichen Stadt, die als eine der schönsten Frankreichs gilt. Zum Abschluss des Tages gab es in einem Restaurant Tarte Flambé, eine weitere Spezialität der Region.

Am nächsten Morgen besuchten wir das dortige Priesterseminar "Redemptoris Mater", in der unser Kaplan Andrea eine Zeit seiner Ausbildung absolviert hat. Nach den Laudes erzählte uns Andrea seine Erfahrung mit Gott. Diese war beeindruckender als erwartet, muss ich ehrlich zugeben. Genauso war auch die Geschichte des Priesterseminars beeindruckend und durchwachsen. Nach dem Mittagessen hatten wir sogar etwas Zeit, im Garten Frisbee zu spielen. Vor der Eucharistie am Abend verbrachten wir noch zwei Stunden bei unseren Familien, wo es Crêpes zu essen gab. Die Liturgie feierten wir unter anderen auch mit den Jugendlichen, die in Straßburg „Post Cresima“ machen. Und danach gab es für alle eine Agape. Am Sonntag um neun in der Früh brachen wir auch schon wieder nach Wien auf. – Kurz bevor wir in unser Auto einsteigen wollten, kam uns noch der achtjährige Enzo nachgelaufen. Er hielt Stift und Papier in der Hand und bat uns, unsere Adressen aufzuschreiben. Gerührt taten wir dies auch und verabschiedeten uns ein zweites Mal von ihm. Im Bus gab es noch das letzte gemeinsame Laudes-Gebet dieser Reise und jeder gab seine Erfahrung von diesem Wochenende wieder. **Zweifellos werden uns diese Tage noch lange in Erinnerung bleiben. Ich von meiner Seite kann nur sagen, dass ich sie nie vergessen werde!**

**Johannes Ploderer**

# 20-C+M+B-19

Von 2. Jänner bis 5. Jänner sind wieder

**die Sternsinger unserer Pfarre** unterwegs, siehe Tabelle mit Gasseneinteilung.

Jeweils nachmittags zwischen 14 Uhr und 19 Uhr ziehen sie von Haus zu Haus, um mit ihren Liedern die Weihnachtsbotschaft zu verkünden:

**Christus ist geboren!**

**Wenn Sie besucht werden möchten, rufen Sie bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei an:**

**Bis zum 20. Dezember** während der Kanzleistunden (Dienstag und Samstag 9 bis 11 Uhr, Donnerstag 16 bis 18 Uhr).

Mittwoch, 2. Jänner	Donnerstag, 3. Jänner	Freitag, 4. Jänner	Samstag, 5. Jänner
Biedergasse Billrothstraße Döblinger Hauptstraße Formanekgasse Grinzinger Allee 2-42 (gerade) Hohenauergasse Hungerbergstraße (gerade) Pfarrwiesengasse Pyrkergergasse Rudolfinergasse Saarpfatz Zehenthofgasse	Döblinger Gürtel Dollinergasse Franz-Klein-Gasse Glatzgasse (1 - 5 und 2 - 4) Heiligenstädterstraße (29 - 33 ungerade) Lißbauergasse Nußwaldgasse Pantzergasse Paradisgasse (bis Grinzinger Allee) Pyrkergergasse Radelmayergasse Reithlegasse Schegargasse (Achtung: Nr. 13-15 am 4. Jänner, siehe Kopenhagenhof) Seleskowitschgasse Sommergasse Weimarerstraße (ab 69 und ab 82 aufwärts) Würthgasse	Blasstrasse (1 - 31 und 2 - 36) Chimanistraße (1 - 31 und 2 - 28) Dionysius-Andrassy-Straße Gatterburggasse Gersunyngasse Gregor-Mendel-Straße (34 bis 50) Guneschgasse Hannplatz Hardtgasse (ohne Kopenhagenhof) Hasenauerstraße (2 - 50) Iglaseegasse (1 - 61 und 2 - 64) Kopenhagenhof (Schegargasse 13-15) Kreindlgasse Krottenbachstraße (1 - 13) Kuhngasse Linnéplatz (3 - 8) Obersteingasse Ohnmannngasse Peter-Jordan-Straße (1 - 59) Philippovichgasse Ruthgasse Scheibengasse Silbergasse Tallesbrunnngasse	Bauernfeldgasse Cottagegasse Felix-Mottl-Straße Gebhardtgasse Gymnasiumstraße (ab 52 und ab 63 aufwärts ohne Studentenheim) Gustav-Tschermak-Gasse (von Hasenauerstraße bis Felix-Mottl-Straße) Hans-Richter-Gasse (ungerade) Haubenbiglstraße (ungerade) Hofzeile Hohe Warte (1 - 25 ungerade) Lannerstraße Osterleitengasse Pokornyngasse Vegagasse Vormosergasse Wallmodengasse (bis 7a ungerade) Weilgasse



Auf dem Bild links ist Renie zu sehen. Als er 9 Jahre alt war, haben sich seine Eltern getrennt, neue Familien gegründet und ihn alleine gelassen. Seitdem lebt er in Davao City (auf den Philippinen) ohne elterlichen Schutz – immer dort, wo er gerade Unterschlupf findet.

Um sein Leben zu bestreiten und die Schule abzuschließen, nutzt er seine besondere Fähigkeit. Er malt Bilder und verkauft diese um 250 Pesos (rund 4 Euro) pro Bild. Schutz und Hilfe für sein Leben findet er bei den Sozialarbeiterinnen von Child Alert, unserer Partnerorganisation.

Renie ist nur ein Beispiel dafür, wie viel Positives die Sternsingerspenden bei den rund 500 Sternsingerprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika bewirken. Menschen bekommen die Chance auf ein würdiges Leben abseits von Armut und Ausbeutung. Ermöglicht wird dies durch den großartigen Einsatz der Sternsinger-Aktiven in den österreichischen Pfarren.

## Advent- und Weihnachtszeit in unserer Pfarre

**Laudes in der Pfarrkirche:** Montag bis Freitag (Werktag) um 6.00 Uhr. Von 3. bis 21. Dezember.

**Stunde der Barmherzigkeit in der Pfarrkirche:** An jedem Donnerstag (6., 13., 20. Dezember) von 18 bis 19.00 Uhr. Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit.

**Klosterkirche Hofzeile:** An jedem Freitag Messfeier um 19.00 Uhr.

**Adventsingen im Pfarrsaal, Kardinal Innitzer Platz 1:** Montag, 17. Dezember von 18.30 bis 19.30 Uhr mit unserem Kirchenchor. Für die anschließende **Agape** werden die Besucher um kleine köstliche Beiträge gebeten. – **Herzliche Einladung an ALLE!!**

**Epiphania-Spiel – Szenen aus der biblischen Heilsgeschichte, die uns zur Krippe führen:** Sonntag, 6. Jänner, um 16.00 Uhr im Paulussaal, Hofzeile 10 – 12. Eintritt frei!

### Gottesdienstordnung:

#### **Sonntag, 2. Dezember 2018, 1. Adventsonntag**

Pfarrkirche: Segnung der Adventkränze in allen Messen  
19.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.30, 11.00 Messfeiern  
Klosterkirche: 18.30 Vorabendmesse am Samstag  
9.00 Messfeier  
Karmelitenkirche: 18.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.00, 11.00 und 18.00 Messfeier

#### **Samstag, 8. Dezember 2018**

##### **Hochfest Mariä Empfängnis**

Pfarrkirche: 19.00 Vorabendmesse am Freitag  
9.30 und 11.00 Messfeier  
Klosterkirche: 9.00 Messfeier  
Karmelitenkirche: 18.00 Vorabendmesse am Freitag  
9.00 Messfeier, anschließend Agape  
11.00 Messfeier

#### **Sonntag, 9. Dezember 2018, 2. Adventsonntag**

Pfarrkirche: KEINE Vorabendmesse am Samstag  
9.30 und 11.00 Messfeier  
Klosterkirche: 9.00 Messfeier  
Karmelitenkirche: 18.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.00, 11.00 und 18.00 Messfeier

#### **Sonntag, 16. Dezember 2018, 3. Adventsonntag**

Pfarrkirche: 19.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.30 und 11.00 Messfeier  
Klosterkirche: 9.00 Messfeier  
Karmelitenkirche: 18.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.00, 11.00 und 18.00 Messfeier

#### **Mittwoch, 19. Dezember 2018**

Pfarrkirche: 19.00 Bußgottesdienst mit Beichte

#### **Sonntag, 23. Dezember 2018, 4. Adventsonntag**

Pfarrkirche: 19.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.30 und 11.00 Messfeier  
Klosterkirche: 9.00 Messfeier  
Karmelitenkirche: 18.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.00 und 11.00 Messfeier

#### **Montag, 24. Dezember 2018, Heiliger Abend**

Pfarrkirche: 16.00 Krippenandacht  
24.00 Christmette  
Klosterkirche: 6.30 Messfeier  
22.00 Christmette  
Karmelitenkirche: 7.00 und 9.00 Messfeier  
17.30 Vesper  
22.30 Christmette

#### **Dienstag, 25. Dezember 2018**

##### **Hochfest der Geburt des Herrn, Christtag**

Pfarrkirche: 9.30 Feierliche Messe  
11.00 Messfeier  
17.00 Vesper  
Klosterkirche: 9.00 Messfeier  
Karmelitenkirche: 9.00, 11.00 und 18.00 Messfeier

#### **Mittwoch, 26. Dezember 2018, Stephanitag**

Pfarrkirche: 9.30 und 11.00 Messfeier  
Klosterkirche: 9.00 Messfeier  
Karmelitenkirche: 9.00, 11.00 und 18.00 Messfeier

#### **Sonntag, 30. Dezember 2018,**

##### **Fest der Hl. Familie**

Pfarrkirche: 19.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.30 und 11.00 Messfeier  
Klosterkirche: 9.00 Messfeier  
Karmelitenkirche: 18.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.00, 11.00 Messfeier  
18.00 Jahresschlussmesse

#### **Montag 31. Dezember, Hl. Silvester**

Pfarrkirche: 17.00 Uhr Messe mit Jahresrückblick  
Klosterkirche: 17.00 Uhr Messe zum Jahreschluss  
Karmelitenkirche: 7.00, 9.00 und 18.00 Messfeier

#### **Dienstag, 1. Jänner 2019**

##### **Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr**

Pfarrkirche: 9.30 und 11.00 Messfeiern  
Klosterkirche: 9.00 Messfeier  
Karmelitenkirche: 9.00, 11.00 und 18.00 Messfeier

#### **Sonntag, 6. Jänner 2019**

##### **Hochfest Erscheinung des Herrn – Dreikönig**

Pfarrkirche: 19.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.30 Festgottesdienst der Jungschar zur  
Dreikönigsaktion  
11.00 Messfeier  
Klosterkirche: 9.00 Messfeier  
Karmelitenkirche: 18.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.00, 11.00, 18.00 Messfeiern

#### **Sonntag, 13. Jänner 2019, Taufe des Herrn**

Pfarrkirche: 9.30 und 11.00 Messfeiern  
Klosterkirche: 9.00 Messfeier  
Karmelitenkirche: 18.00 Vorabendmesse am Samstag  
9.00, 11.00 und 18.00 Messfeiern

## AKTUELLES und NEUES in der PFARRE

(Termine in Advent- und Weihnachtszeit siehe Seite 7)

### **Wärmestube Pfarre St. Paul - Döbling Komm und hilf mit!!!**

Willst du zu unserem Team für die Wärmestube gehören und mithelfen (z.B. Empfang, Ausgabe von Speisen und Getränken, Zuhören und Plaudern, Aufsicht etc.)? Zeitrahmen ab 2 bis 3 Stunden, je nach Möglichkeit. Bitte kontaktiere uns möglichst bald, damit wir die Wünsche berücksichtigen und den Einsatz planen können. Ein Treffen aller Helfer möchten wir am 10. Dezember um 18 Uhr im Pfarrheim abhalten, Dauer ca. 45 Minuten.  
Telefonische Kontaktaufnahme: Kaplan Alfonso, 0660 / 566 3775; Herr Peter Bischoff, 0678 / 1211 131

☞ Die **WÄRMESTUBE** ist an folgenden Samstagen geöffnet: 15. und 22. Dezember; 12. / 19. / 26. Jänner 2019 von 9.30 bis 15.30 Uhr im Pfarrheim.

### **WEIHNACHTSPAKETE AKTION 2018**

Im Advent starten wir in der Pfarre eine Sammlung von haltbaren Lebensmitteln, Hygieneartikeln sowie kulinarischen weihnachtlichen Besonderheiten, um Menschen unserer Pfarre in Not eine Freude zu bereiten.

Bitte geben Sie Ihre Spende in der Pfarrkanzlei (Vormosergasse 7, Öffnungszeiten: Di und Sa, 9-11 Uhr; Do, 16- 18 Uhr) oder nach den Sonntagsmessen ab. Wir werden Ihre Spende an notleidende Menschen weitergeben.

**Besonders gefragte Artikel sind: Babywindeln, Waschmittel, Duschgel, etc. Vergelt's Gott!!!**



☞ Wir haben einen neuen Chortermin! Es ist der DIENSTAG!

Uhrzeiten und Standort bleiben gleich: 17.45 bis 18.45 Uhr Singkreis für ambitionierte Hobbysänger, anschließend von 18.45 bis 19.30 Uhr Kirchenchor für „Profis“ im Pfarrhof. Herzliche Einladung!

#### **DURCH DIE HL. TAUFE WURDEN IN DIE GEMEINSCHAFT DER KIRCHE AUFGENOMMEN:**

Laurenz Wolfgang Weinberger, Fabio Valentin Hartl, Jese Julian Ucles, Aurora Cantù, Jakob Ledić, Felix Leopold Ettenauer-Kronik, Laura Maria Gerstner, Emilia Hevera, Antonia Nele Rath.

#### **„ICH WILL DICH LIEBEN, ACHTEN UND EHREN!“- DIE NEUVERMÄHLTEN:**

Patrick Walter Pavlon ∞ Daniela Pavlon; Christian Alexander Reyes ∞ Vienni-Joy Reyes;

Jiří Nikolay Hammel ∞ Astrid May Tan; Ricardo Maschietto Ayrosa ∞ Miriam Szárazová; Emanuel Führung ∞ Sarah Vera Führung.

#### **DER HERR VOLLENDE AN IHNEN, WAS ER IN DER TAUFE BEGONNEN HAT:**

Auguste Wenninger, 92; Elisabeth Schreiner, 89; Christa Seidel, 85; Elfriede Zeller, 94; Hedwig Schiketanz, 87;

Elisa Polierer, 89; Alexandra Kunz, 45; Karl Schneps, 89; Gertrude Artl, 94; Katharina Bannert, 100; Anna Mikulczik, 97;

Eva Winter, 82; Anna Lorenz, 80; Edith Kleibel, 92; Inge Bartejs, 93; Edeltraud Glück, 78; Erich Baron, 86; Maria Eder, 104; Maria Kaspar, 85.

# KATTUS

Das Pfarrblatt finden Sie auch auf der Internetseite unserer Pfarre:

[www.doebling-stpaul.at](http://www.doebling-stpaul.at)

Bitte verständigen Sie uns, falls Sie das Pfarrblatt in Zukunft nicht mehr per Post beziehen möchten. Wenn Sie uns Ihre Email-Adresse bekanntgeben, informieren wir Sie künftig auf diesem Weg jeweils über die neueste Ausgabe.

Impressum:

DÖBLINGER PFARRBLATT –  
Informationsblatt der Pfarre St. Paul  
Inhaber: Pfarre Döbling – St. Paul  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Kanonikus Msgr. Dr. Walter Mick  
Redaktion: Thomas Führung  
Alle: 1190 Wien,  
Kardinal Innitzer-Platz 1  
Hersteller: AV+Astoria Druckzentrum,  
Faradaygasse 6, 1030 Wien

P.b.b. Erscheinungsort Wien - Zulassungsnummer 02Z030633  
Verlagspostamt 1190 Wien